

# Pieper: Der Grenzraum profitiert von der EU

**KREIS BORKEN** (hgk). Dr. Markus Pieper, Europa-Abgeordneter aus Lotte (Kreis Steinfurt), sieht in den neuen Förderprogrammen der EU gute Chancen für das Münsterland. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass es nach 2013 hier in der Region so weitergehen wird wie bisher“, sagte der Christdemokrat am Wochenende im Kreishaus Borken. Dort informierte er über die künftige Strukturpolitik der EU bis zum Jahr 2020. Seine Zuhörer: Vertreter der Städte und Gemeinden im Kreis Borken, des Kreisausschusses, der Volksbanken und Sparkassen im Kreisgebiet, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG) sowie der Euregio und der Regio Achterhoek.

Landrat Dr. Kai Zwicker deutete auf die Verhandlungen über die Förderrichtlinien für den Zeitraum 2014 bis 2020, die derzeit in Brüssel liefen: „Die Entscheidungen haben großen Einfluss auf die Weiterentwicklung zahl-

reicher Projekte in unserer Region.“ Als Beispiel nannte Zwicker das Projekt „Mechatronik für kleine und mittelständische Unternehmen“, an dem unter anderem die WFG mitwirkt.

Nach Angaben des Kreises stehen in der laufenden Förderphase, die sich von 2007 bis 2013 erstreckt, für Projekte an der gesamten deutsch-niederländischen Grenze EU-Gelder von fast 140 Millionen Euro zur Verfügung. Davon entfielen rund 43 Millionen Euro auf das Gebiet der Euregio. Zwicker schätzt, dass durch zusätzliche nationale Fördergelder und regionale Eigenmittel ein Volumen von rund 100 Millionen Euro aktiviert werden kann.

Laut Pieper wird die europäische Strukturpolitik weiter an Bedeutung gewinnen: Derzeit machten die Strukturfonds bereits 40 Prozent des EU-Haushalts aus und hätten damit bereits die Ausgaben für die Landwirtschaft überholt.